

XV.

Im Winterreise.

Neujahr war herangekommen. Es brachte schönes, klares Wetter bei strenger Kälte. Nun galt es dem Festtreiben Abschied zu geben und wieder zu ernster Arbeit zu greifen.

Wieder stellten sich Eispressungen ein. Um Mitte Januar faßte Nansen einen Plan, der seiner bisherigen Fahrt plötzlich eine ganz andere Richtung geben sollte. Er glaubte, es würde möglich sein, mit Hunden und Schlitten auf diesem Eise den Pol zu erreichen, wenn man das Schiff verliesse und den Rückweg in der Richtung auf Franz Josefs-Land, Spitzbergen oder die Westküste von Grönland antreten würde. Für zwei Leute müßte das ein leicht ausführbares Unternehmen sein. Doch er hätte es für voreilig gehalten, schon im Frühjahr aufzubrechen, es müsse vielmehr erst gesehen werden, welche Drift der Sommer bringe. Ein kühnes Wagnis, aus dem aber auch der Zweifel über die Richtigkeit seiner früheren Anschauung durchklingt.

Im Februar nahm die „Fram“ eine nördliche Richtung und auch die lang entbehrte Sonne stellte sich gegen Ende des Monats ein. Bald ging es aber wieder südwärts, erst um Mitte März führte die Strömung wieder nach Nordwesten.